

**Grußwort
der Beauftragten der Bundesregierung
für Aussiedlerfragen und
nationale Minderheiten,
Frau Natalie Pawlik, MdB,**

**anlässlich
des VII. Kulturfestivals
der deutschen Minderheit**

am 10. September 2022 in Breslau

es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Poboży,
St im Ministerium für Inneres und Verwaltung, angefragt

sehr geehrte Frau Vizemarschällin
Donath-Kasiura,
Vizemarschällin der Woiwodschaft Oppeln

sehr geehrter Herr Abgeordneter Galla,

sehr geehrte Abgeordnete des Sejm,

sehr geehrte Exzellenzen,
anwesende kirchliche Würdenträger

sehr geehrter Gastgeber und Vorstandsvorsitzender des VdG, Herr Bartek,

sehr geehrter Herr Gaida,

sehr geehrter Herr Botschafter Bagger,

sehr geehrter Herr BDV-Präsident Fabritius,

sehr geehrte Vertreter des Generalkonsulats
Breslau und des Konsulats Oppeln,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

zum siebten Kulturfestival der deutschen Minderheit in Polen grüße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich und übermittle Ihnen die besten Grüße und Wünsche der Bundesregierung, insbesondere von Herrn Bundeskanzler Olaf Scholz und unserer Bundesministerin des Inneren und für Heimat Frau Nancy Faeser.

Ich freue mich außerordentlich, dass der Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen in diesem Jahr bereits zum siebten Mal das Kulturfestival veranstaltet und Sie erneut so zahlreich hier zusammengekommen sind, um generationsübergreifend die kulturelle Vielfalt der deutschen Minderheit in Polen zu erleben und zu feiern.

Das Kulturfestival der deutschen Minderheit ist in Breslau in dieser beeindruckenden Jahrhunderthalle fest verankert. Breslau ist als weltoffene Stadt, und damit als Treffpunkt verschiedener Nationen, hier in ihrem Element.

Die „Stadt der Begegnung“ - wie sie auch häufig genannt wird - ist mit ihrer heiteren und einladenden Atmosphäre ein ausgezeichnete Gastgeber. In diesen Tagen beweist sie das wieder aufs Neue!

Die herausgehobene Bedeutung des heutigen Kulturfestivals wird sowohl durch die Schirmherrschaft des Präsidenten der Republik Polen, Andrzej Duda, und des Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier, als auch durch die gemeinsame Förderung seitens des polnischen Ministeriums des Innern und der Verwaltung, des Konsulats in Opoln, der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit sowie des Sächsischen Staatsministeriums eindrucksvoll unterstrichen.

Heute Morgen wurde dieses Kulturfestival mit einem feierlichen Gottesdienst in dem prachtvollen Dom zu Breslau begonnen. Neben der deutschen Sprache und Kultur ist gerade auch der christliche Glaube der deutschen Minderheit in Polen ein wesentliches Identitätsmerkmal, das bewahrt werden muss.

Die Bundesregierung ist sich ihrer besonderen Verantwortung für die deutsche Minderheit in Polen bewusst. Das spiegelt sich auch in einer umfassenden finanziellen Förderung wider.

Sie alle, die Mitglieder der deutschen Minderheit, sind weltoffene und engagierte Botschafter der deutschen Kultur und Lebensweise. Durch ihre Kultur- und Brauchtumpflege und das Praktizieren der deutschen Sprache leisten Sie einen wichtigen Beitrag für die deutsche und die polnische Gesellschaft zugleich. Nicht zuletzt durch dieses großartige Kulturfestival, das alle Bevölkerungsgruppen mit einbezieht, befördert die deutsche Minderheit ein friedliches Zusammenleben zwischen den Menschen in diesem Land.

Die deutsche Minderheit ist ein unverzichtbares Bindeglied - ein Brückenbauer- zwischen Polen und Deutschland. Sie erfüllt eine wichtige Funktion auf kultureller und zivilgesellschaftlicher Ebene.

Durch die Kenntnis von Kultur und Sprache unserer beiden Länder sind die Angehörigen der deutschen Minderheit natürliche Brückenbauer der Verständigung.

Anlässlich des diesjährigen Neujahrstreffens mit Vertretern der in Polen ansässigen Kirchen und religiösen Gemeinschaften sowie des Gemeinsamen Ausschusses der Regierung und der nationalen und ethnischen Minderheiten verwies Staatspräsident Andrzej Duda mit folgenden Worten auf die Notwendigkeit, eine Gemeinschaft zu schaffen:

„Wir sind zusammen, was mir von Anfang an sehr am Herzen liegt, seit ich Präsident bin; dass Menschen unterschiedlicher Herkunft, Erziehung, Glauben und Überzeugungen zusammen sind, sich verstehen und versuchen, eine Gemeinschaft zu bilden.“

Hierin kommt eine Haltung zum Ausdruck, die ganz auf der Linie der Äußerungen von Papst Johannes Paul II. liegt, der in seiner Botschaft zum Weltfriedenstag im Jahr 1989 die Rechte der Angehörigen ethnischer Minderheiten unmittelbar aus der „*unveräußerlichen Würde jeder menschlichen Person*“ ableitete und für die Volksgruppen als Ganzes ein Recht forderte „*auf die Identität ihrer Gemeinschaft, die in Übereinstimmung mit der Würde eines jeden Mitgliedes geschützt werden muss.*“

In diesem Sinne wünsche Ihnen allen viel Freude an den folgenden Darbietungen, spannende Gespräche, ein Wiedersehen mit alten Bekannten sowie das Knüpfen neuer Kontakte!

Ich danke herzlich den Organisatoren des Kulturfestivals, vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des VdG mit Herrn Rafał Bartek an der Spitze.

Mein herzlicher Dank gilt auch all den Helferinnen und Helfern im Hintergrund. Ganz besonders danke ich den vielen Mitwirkenden am nun folgenden Kulturprogramm.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!